

# IN BERLIN SIND WIR FÜREINANDER DA FLÜCHTLINGE SCHNELL ZU NACHBARN UND KOLLEGEN MACHEN

Rund 80.000 Menschen suchten im Jahr 2015 in Berlin Schutz vor Terror und Krieg. Berlin stemmt diesen Kraftakt und nimmt im Vergleich zu anderen Bundesländern deutlich mehr Menschen auf: 66 Geflüchtete pro Quadratkilometer. In Bayern sind es gerade einmal 2,4 oder in Mecklenburg-Vorpommern 0,1.

Integration kann nur dann gelingen, wenn alle an einem Strang ziehen. Dafür setzen wir uns ein.

*„Berlin ist eine solidarische Stadt. Eine Stadt des Füreinander-Daseins.“*

*Michael Müller · Regierender Bürgermeister von Berlin*

## Was wir tun:

### ■ Schneller registrieren

Neues Personal, erfahrene Beamte und Pensionäre helfen uns dabei, die Registrierung zu beschleunigen. Das baut Wartezeiten am LaGeSo ab, dem zuständigen Landesamt für Gesundheit und Soziales.

### ■ Unterbringen

In den nächsten Jahren sollen 100.000 neue kommunale Wohnungen für alle Berlinerinnen und Berliner entstehen. Zusätzlich entstehen an 60 Standorten insgesamt 24.000 Wohnheimplätze für geflüchtete Menschen. An 10 Standorten werden jeweils bis zu 5.000 Wohnungen entstehen. Dort werden zunächst Wohnungen nach dem vereinfachten Baurecht gebaut, um die Flüchtlinge schneller unterbringen zu können. Eine weitere Belegung von Turnhallen wird es nicht mehr geben. Ausweichmöglichkeiten für den Sportunterricht werden mit einem Sonderbudget von 1,5 Mio. Euro finanziert, für Sportvereine mit einer weiteren Million.

### ■ Hilfe zur Selbsthilfe – Flüchtlinge schnell in Arbeit bringen

Wir werden geflüchtete Menschen so schnell es geht in Arbeit bringen, denn sie wollen eigenes Geld verdienen und niemandem auf der Tasche liegen. Zukünftig können sie gemeinnützige Arbeiten erledigen, also etwa in den Unterkünften dolmetschen, Essen ausgeben und Reinigungsarbeiten vornehmen oder etwa in den Berliner Forsten mithelfen.

Anerkannte Flüchtlinge, die hier arbeiten, zahlen Steuern und stärken damit unsere Wirtschaft! Damit sie so schnell wie möglich fit für den Arbeitsmarkt gemacht werden, wird es u.a.

- ▶ mehr frühe und weiterführende Sprachkurse,
- ▶ eine schnelle Ersteinschätzung zu den Kompetenzen der Asylbegehrenden,
- ▶ mehr BildungsberaterInnen und IntegrationslotsInnen,
- ▶ sowie mehr Ausbildungs- und Berufsschulplätze geben.

### ■ Solidarisches, offenes Berlin

Berlin lebt von den gewachsenen, starken sozialen Strukturen in seinen Kiezen. Die Quartiers-Büros haben dazu einen ganz wesentlichen Beitrag geleistet. Ihr Wirken für das Bestärken der Menschen vor Ort soll ausgebaut werden. Darüber hinaus sollen Ehrenamtliche durch Trainings, Aufwandsentschädigungen, Studierende durch die Anrechnung des Ehrenamts im Studium und spontanes Engagement durch Erfahrene vor Ort unterstützt werden.